

# Das schnelle Swatchmobil



**Aventor-Dreirad. 327 kg und bis zu 120 kW Leistung. Klingt nach flottem Flitzen.** Foto: RG

Anzeige

## Stellen

Unser Unternehmen ist im **Automobil-Markt** über-regional erfolgreich tätig. Für unser Zentralersatz-teillager im Raum Zürich suchen wir nach Vereinbarung einen führungsstarken und branchenerfahrenen

### Leiter Zentralersatzteillager (m/w) 100%

#### Ihre Hauptaufgaben:

- Operative und strategische Führung des Zentralersatzteillagers
- Steuerung aller operativen Lagerprozesse und deren kontinuierliche Weiterentwicklung
- Budget- und Ergebnisverantwortung und Umsetzung der strategischen Ziele
- Lageroptimierung und -planung unter Berücksichtigung der ermittelten Kennzahlen
- Betreuung von Markengaragen und Dritten
- Erstellung von Reportings

#### Ihre Voraussetzungen:

- Kaufmännische oder technische Ausbildung, höhere Fachausbildung von Vorteil
- Leistungsausweis als Ersatzteil-Profi in der Automobilbranche sowie erfolgreiche Führungserfahrung
- Verkäuferisches Flair, logistisches Know-How und betriebswirtschaftliches Wissen
- Persönlichkeit mit ausgeprägter Dienstleistungs- und Kundenorientierung
- Sehr gute Kenntnisse der MS-Office-Palette
- Stilsicheres Deutsch, Fremdsprachen erwünscht (Französisch und/oder Englisch)

#### Wir bieten Ihnen:

Es erwartet Sie in einem dynamischen Umfeld eine abwechslungsreiche, herausfordernde und interessante Position, in der Sie Ihre Stärken einbringen können. Sie verfügen über fachlichen Spielraum und werden dank flachen Hierarchien, kurze Entscheidungswege vorfinden.

Finden Sie sich in diesem Profil wieder? Dann senden Sie uns Ihr vollständiges Bewerbungsdossier (inkl. Foto) an:  
**Chiffre 5663221 an die Automobil-Revue, Postfach, 3302 Moosseedorf**

Vom Swatchmobil über das Projekt eines vier-sitzigen Elektro-Stadtautos zum Drei- und Vierrad-Monoposto Aventor.

#### Roger Gloor

Innovative Ideen verlaufen manchmal auf überraschenden Pfaden. So etwa, wenn aus dem ursprünglichen, für Elektroantrieb gedachten Swatch-Kleinstauto der von Daimler gebaute Smart wird und wenn ein Entwicklungsteam das anfängliche Gedankengut in neuer Form weiterverfolgt.

Die Firma Aventor in La Neuveville BE am Bielersee wurde zwar erst per 1. Januar 2014 gegründet. Doch ihr CEO, Jean-Luc Thuliez, war schon dabei, als der Bieler Uhrenkonzern und Swatch-Hersteller SMH mit der Volkswagen AG und nach deren im Januar 1993 erfolgten Ausstieg mit der Daimler-Benz AG am viel diskutierten elektrischen Kleinstauto namens Swatchmobil arbeitete. Nachdem SMH-Konzernchef Nicolas Hayek das Projekt dem Mercedes-Hersteller überliess, gründete Thuliez mit einigen Kollegen die Firma CREE, um die Idee des Kleinstautos mit Elektroantrieb weiterzuentwickeln.

Da der Zeitpunkt hierzu aber als zu früh erschien, gründete Thuliez mit der Entwicklungsfirma Domteknika einen weiteren Ableger mit erweitertem Forschungsbereich einschliesslich Elektrofahrzeugen, darunter ein Projekt für die Total-Gruppe. Das von Domteknika für die Softcar Company entwickelte viersitzige Elektro-Stadtauto Upgo wurde als Mock-up-Modell auf dem Genfer Salon 2009 gezeigt. Trotz seines attraktiv gelungenen Designs konnte es bisher nicht weiterentwickelt werden.

#### Ökologie-Lehrstück

Inzwischen entstand in La Neuveville unter dem Firmen- und Markennamen Aventor ein kleiner Einsitzer, der nicht nur das Potenzial des Elektroantriebs demonstrieren soll, sondern gleich auch neue Wege zur optimal ökologischen Herstellung von Fahrzeugen aufzeigt. Hierzu sollen u. a. grossflächige Kunststoffteile ein bis zu 100 Prozent erreichendes Recycling ermöglichen und zudem wird auf eine Lackierung verzichtet. Ein günstiges Verhältnis von Drehmoment zu Fahrzeuggewicht entspricht der rennsportlichen Zielrichtung. Gleichzeitig wird mit der Konstruktionsstruktur des Aventor ein hohes Mass an Sicherheit für den Fahrer angestrebt.

Wie Nicolas Obliger, CTO (Chief Technology Officer) von Aventor, der AR verriet, möchte man Elektromotoren entwickeln, herstellen und verkaufen, die sich in einer eigenen Kategorie und Meisterschaft einsetzen lassen. Den Aventor gibt es bereits

als 327 bzw. 400 kg wiegende Drei- und Vierrad-Prototypen. Für den stufenlosen Antrieb über Riemen auf das Hinterrad bzw. die Hinterräder sorgt ein wassergekühlter, bürstenloser Elektromotor mit wahlweise 30, 80 oder 120 kW, die 327, 563 bzw. 1269 Nm erbringen. Der Topspeed wird mit 150 bis 219 km/h angegeben. Das Li-ion- oder Li-po-Batteriepaket ist innerhalb des Chassis unter den Beinen des Fahrers platziert.

#### In Lignièeres erprobt

Wie frühere Prototypen wurden auch die Aventor Racer auf der heute vom TCS betreuten kleinen Rundstrecke von Lignièeres NE, sozusagen einen Steinwurf oberhalb von La Neuveville im Neuenburger Jura, erprobt. Rennfahrer wie Alex Mantovani und Rolf Biland (7-facher Gespannfahrer-Weltmeister und 80-facher GP-Sieger) haben sich über die Fahrpräzision des kleinen Elektroflitzers begeistert geäussert.

Mit einer Batterieladung lassen sich Aventor-Rennwagen «25 Minuten + eine Runde» lang einsetzen. Seine Schaulpremiere feierte der Schweizer Monoposto auf dem vergangenen Genfer Salon. Schon 2010 hatte der englische Sport- und Rennwagenhersteller Westfield in Genf den Prototyp eines für Clubrennen vorgesehenen Elektro-Einsitzers vorgestellt. Inzwischen gibt es ja eine internationale Elektro-Rennmeisterschaft, deren Einsatzwagen etwa von Ligier in Frankreich und Abt in Deutschland konstruiert werden. Es wäre doch schön, wenn unter der Marke Aventor auch Schweizer Know-how in das Geschehen eingreifen könnte, um dem Renommee des Elektroantriebs zum endgültigen Durchbruch zu verhelfen.



**Ging nie an den Start: der Upgo von 2009.**